

Aktiv-Wettbewerb 2018: Es geht in die letzte Runde!

Wettbewerb 2018

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Die Bewerbungsfrist für unseren Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2018 ist offiziell am 23. September 2018 abgelaufen. Uns haben insgesamt 271 interessante Bewerbungen erreicht. Wir sind gespannt auf Ihre kreativen Projekte und auf einen neuen Einblick in das vielfältige Engagement in Deutschland. Die Durchsicht und Auswertung der Projekteinsendungen läuft schon jetzt auf Hochtouren.

Für alle Kurzschnitten und Nachzügler/-innen gibt es jedoch noch eine freudige Nachricht: Wer sich bereits über das Anmeldeformular auf unserer Homepage registriert hat, kann ausstehende Bewerbungsunterlagen noch bis zum 3. Oktober 2018 einsenden. Es lohnt sich noch immer, denn wer gewinnt, kann sich über Geldpreise im Wert von 2.000 bis 5.000 Euro und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit freuen!

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Interview mit der BfDT-Botschafterin und dem BfDT-Botschafter 2018 Susanna und Markus Nierth
- Unser neuer Selbstdarstellungsflyer ist da!
- Verstärkung in der Geschäftsstelle

BfDT Rückblick

- Das BfDT auf Klausurtagung
- Rückblick: Konzeptionsworkshop des Peernetzwerks „JETZT - jung, engagiert, vernetzt“
- Preisverleihung in Hamburg

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Argumentationstraining gegen Parolen und Populismus
- ZUSAMMEN - Spiel dich fit für Vielfalt
- Neuer Deutscher Extremismus
- "Wir in den Medien - Kommunikation für eine partizipative Gesellschaft"

Newsletter September 2018

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Interview mit der BfDT-Botschafterin und dem BfDT-Botschafter 2018 Susanna und Markus Nierth

Im Gespräch erzählen Susanna und Markus Nierth, warum ihr Engagement sie selbst reicher macht.

Das Ehepaar Susanna und Markus Nierth wohnt seit 2007 mit seinen Kindern in Tröglitz im Burgenlandkreis und setzt sich für Toleranz und Integrationsförderung durch außergewöhnliche Zivilcourage vor Ort ein – trotz massiver (Mord-) Drohungen, Beleidigungen und Isolation in ihrem Wohnort von Rechtsradikalen und deren Sympathisanten.

Insbesondere Herr Nierth, hauptberuflich Trauerredner, engagierte sich 2015 für eine Flüchtlingsunterkunft als ehrenamtlicher Bürgermeister in Tröglitz. Er legte im März 2015 sein Amt nieder, als Bürger/-innen des Ortes und rechtsextreme Demonstranten nach neun vorherigen Demonstrationen eine Kundgebung vor seinem Wohnort gegen sein Engagement für die Flüchtlingsunterkunft geplant haben und er die Sicherheit seiner Familie nicht mehr gewährleistet sah, da die Versammlungsbehörde ihm weder Schutz gewährte, noch die Kundgebung verbot. Dennoch setzen er und seine Frau sich auch nach der Niederlegung seines Amtes für die Unterbringung von Geflüchteten in Tröglitz ein und betreuen gemeinsam mehrere afghanische Familien als Paten. Nach der Brandzerstörung der geplanten Asylunterkunft in Tröglitz half das Ehepaar, dass die Geflüchteten anderweitig untergebracht werden konnten.



Susanna und Markus Nierth

Seit der für 2015 geplanten Geflüchtetenunterkunft in Tröglitz engagieren Sie sich gegen Rechtsextremismus und unterstützen Geflüchtete in Ihrem Alltag in Deutschland. Warum ist Ihnen Engagement so wichtig?

Wir sind davon überzeugt, dass Helfen uns selbst reich macht. So leben wir schon immer und wir schauen dabei nicht darauf, woher jemand stammt, sondern eher, wohin er will und was seine Motivation ist. Für uns hat jeder Mensch, unabhängig seiner Herkunft und seines Standes, eine Würde, die es zu pflegen gilt und die wir zu achten haben und, wenn sie angeknackst ist oder wird, dann braucht es Menschen, die helfen, dass sie wieder heilen kann. Ein Mensch, der aus Angst und Not seine Heimat verlässt oder sich von Hetze und Hass verführen lässt, braucht, unserer Auffassung nach, diese Hilfe eben auch. Rechtsextreme haben in unserem Dorf von Beginn an Stimmung gegen Flüchtlinge gemacht, Ängste vor Fremden geschürt und Menschen so vorverurteilt. Das hat leider bei einigen Mitbürgern gegriffen und andere gelähmt. Wir selbst haben, wie viele andere in unserem Land, schnell durchschaut, welche Chance die Rechten wittern und was ihre Strategie ist, welche Gefahr auf uns zu kommt und dem galt es, als überzeugte und dankbare Demokraten, sich entgegenzustellen. Diese Lebensauffassung ist in unserem Verständnis über unsere Verfassung und unserem christlichen Glauben begründet.

Immer wieder erhielten Sie aufgrund Ihres Engagements bedrohliche Anfeindungen gegenüber Ihrer Person und 2015 wurde die geplante Asylunterkunft in Tröglitz niedergebrannt. Wie würden Sie die Lage in Tröglitz beschreiben und woher, denken Sie, kommt der aufkeimende Hass, der Ihnen aus Teilen der Bevölkerung entgegenstößt?

Nun, das ist sehr vielschichtig und komplex und so knapp gar nicht korrekt zu beantworten. Markus hat all diese Erlebnisse und unsere Erklärungsversuche in dem Buch „brandgefährlich – wie das Schwiegen der Mitte, die Rechten stark macht“ beim Chr.Links-Verlag veröffentlicht.

Nach unserer Einschätzung ist unser Dorf bis heute gespalten und viele hat gegenseitiges Misstrauen erfasst. Aufgearbeitet sind die Erlebnisse aus 2015 nicht, das Dogma des Ruhehaltens liegt bleiern über den Ort. Inzwischen sind Ursache und Wirkung völlig verdreht, nicht die Rechten, die Unfrieden und Spaltung gebracht haben, werden geächtet, sondern wir sind die Nestbeschmutzer, weil wir die Medien in diesen Ort geholt hätten. Damit verkennt man, wer der eigentliche Auslöser war und aus welcher Ecke die Gefahr und die Bedrohungen kommen. Letztlich hat sich nur eine Minderheit der Tröglitzer als Schutz um uns gestellt. Da sich die Mehrheit wegduckte und uns der rechten Gewalt allein überließ, war es die Medienpräsenz, die unsere Familie vor weiteren, schlimmeren Übergriffen geschützt hat.

Leider gibt es für uns in Tröglitz seither keinen gestalterischen Spielraum mehr, das wird uns hier vielerorts in verschiedener Weise signalisiert.

In Ihrem Videoportrait, das auf der BfDT-Homepage zu finden ist, betonen Sie, wie wichtig es ist rechtsextreme Tendenzen, die unsere Demokratie bedrohen, nicht nur innerlich abzulehnen, sondern sich aktiv dagegen zu stellen. Wie kann dies konkret gelingen?

Indem gerade die schweigende, bürgerliche Mitte ermutigt wird und begreift, dass es höchste Zeit ist, dass jeder unsere liberale Demokratie im privaten, wie im öffentlichen Raum verteidigen und sich an ihr wieder beteiligen muss, da unser gesellschaftlicher Friede für alle sicht- und spürbar derzeit so angegriffen wird. Es reicht nicht mehr, eine Haltung zu haben, jetzt müssen wir sie auch (wieder) zeigen, leben und für sie „streiten“.



BfDT-Botschafter/-in Markus und Susanna Nieth (links) und Parlamentarischer Staatssekretär Marco Wanderwitz (rechts) (Foto: André Wagenzick/ BfDT)

Erzählen Sie kurz etwas über Ihre vielfältige Arbeit, Projekte und Aktionen wie beispielsweise das jüngst von Ihnen, Herr Nieth, veröffentlichte Buch „Brandgefährlich - Wie das Schweigen der Mitte die Rechten stark macht. Erfahrungen eines zurückgetretenen Ortsbürgermeisters“.

Wir werden deutschlandweit zu gesellschaftspolitischen Vorträgen und Diskussionsrunden eingeladen, weil wir als bürgerliche Vertreter der politischen Mitte, die im sogenannten abgehängten, ländlichen, ostdeutschen Raum (über-) leben, über Demokratieverdrossenheit, Ursachen der Werteschiebungen, Entstehung der Frustrationen, die manchen in die Wut treiben, aus erster Hand berichten können. Das Buch bildet die Grundlage dieser Vorträge und dient als Einstieg in Diskussionen, in denen wir versuchen, die Menschen in ihrer Gefühls- und Lebenswelt abzuholen, um ein Ventil und eine Gesprächsplattform zu bieten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir wünschen uns, dass die wahren Ursachen von Hass und Radikalisierung endlich in ihrer gesellschaftlichen Verwurzelung erkannt und ihnen gesellschaftlich heilsam begegnet wird. Wir sind überzeugt, dass ein Teil unserer Gesellschaft neue Orientierung sucht und braucht und hoffen, dass sie die richtigen Antworten findet, dazu wollen wir beitragen.

Privat wünschen wir uns, dass wir als Familie einen guten Weg und die Kraft finden, die Enttäuschungen und Schmerzen ganz zu verarbeiten und notwendige Entscheidungen einig und mutig, zu treffen.

Unser neuer Selbstdarstellungsflyer ist da!

Juchhei! Ab sofort können alle Interessierten unseren neuen Selbstdarstellungsflyer einsehen und sich ausführlich über die Tätigkeiten des BfDT informieren. Der Flyer gibt auch bereits einen Einblick in die Umstrukturierung, die dem BfDT ab 2019 bevorsteht – dazu gibt es bald mehr... Sie dürfen gespannt bleiben!

[Hier](#) geht's zum Selbstdarstellungsflyer.



Verstärkung in der Geschäftsstelle

Jannik Sohn stellt sich Ihnen vor.



Jannik Sohn an seinem Arbeitsplatz (Bild: BfDT)

Liebe Leserinnen und Leser,

zivilgesellschaftliches Engagement und Partizipation sind der Schlüssel für eine vitale und lebendige Demokratie. Eine Demokratie, die sich nicht auf den bloßen Gang zur Wahlurne reduzieren lässt. Ein gesellschaftliches Miteinander lebt davon, sich einzumischen, zu gestalten und auch zu streiten: Fair, auf Augenhöhe und immer mit Offenheit.

Gerade in Zeiten, in denen der Rechtspopulismus offen auf die Straße, ins Parlament oder in die Debatte getragen wird, halte ich es für dringend notwendig, aktiv für die Demokratie einzustehen und sie mit Leben zu füllen. Deswegen freue ich mich, ein Praktikum in der Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – Gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) für drei Monate absolvieren zu dürfen. Dabei schätze ich die vielfältige Praxis des BfDT: Etwa Impulse für die Zivilgesellschaft zu setzen oder das diverse Engagement in der Republik zu würdigen.

Zwei Monate meines Praktikums sind bereits vorbei: Acht Wochen in denen ich viel lernte, Einblicke in die Arbeit des BfDT bekam und einen Eindruck von der vielseitigen Zivilgesellschaft in Deutschland gewann.

Derzeit studiere ich im Masterstudiengang Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Auch in meinem Studium beschäftige ich mich viel mit dem Begriff der Demokratie. Neben der Theorie beschäftigt mich aber vor allem die Frage: Wie wird Demokratie in einer Gesellschaft verstanden? Was verbinden die vielen Menschen mit dem durchaus abstrakten Begriff der Demokratie?

In meinen bisherigen zwei Monaten als Praktikant des BfDT konnte ich bereits – ganz praktisch – Antworten auf diese Fragen finden. Etwa in dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“, den ich mit begleite: In ganz Deutschland gibt es unglaublich viele engagierte Menschen, die kreativ anpacken und in tollen Projekten ihren Beitrag für eine vitale Demokratie leisten!

Ich bin mir sicher, dass ich auch in meinem letzten Monat beim BfDT viel lernen und einen kleinen Beitrag für die Stärkung der Demokratie und Zivilgesellschaft leisten kann.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin

Jannik Sohn

Das BfDT auf Klausurtagung

Ende August nahm das gesamte Team des BfDT eine Auszeit vom Alltagsgeschäft in der Geschäftsstelle und wurde auf einer zweitägigen Klausurtagung zum Thema „Zukunftsperspektiven“ gemeinsam kreativ.



Am 29. und 30. August zog sich das Team der Geschäftsstelle des BfDT in die Seminarräume eines Umwelt-Bildungszentrums im idyllischen Umland Berlins zurück, um strukturelle Änderungen im Rahmen der Neuausrichtung des BfDT ab 2019 zu analysieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln.

Der zweitägige Workshop wurde durch die Organisationsberaterin Frau Dr. Böhnke moderiert und begleitet. Anhand kreativer Methoden wurden so in variierenden Teams aktuelle Arbeitsschwerpunkte, Ideen und Wünsche angesichts der Umstrukturierung besprochen. Sonstige Hierarchien wurden durch die gekonnte Moderation aufgebrochen, sodass alle Mitglieder des Teams, seien es Praktikant/-innen, Hauptamtliche oder die studentische Hilfskraft, auf Augenhöhe miteinander produktiv werden konnten. Anhand der *Critical Incident Technique* setzte sich das Team aktiv mit Kritikpunkten auseinander und entwickelte mögliche Wege für eine zukünftige Optimierung. Auch über unterschiedliche Arbeitsmethoden, wie das *Agile Arbeiten*, und die allgemeine Verbesserung des Arbeitsalltags wurde beraten. Während der Pausen lud das umliegende Naturschutzgebiet zu einem Spaziergang im Freien ein, oder es konnte sich mit der leckeren hausinternen Küche gestärkt werden.

Im November wird sich das Team der Geschäftsstelle erneut für eine eintägige Klausur zurückziehen, um die konkrete Zuteilung der Mitarbeitenden im Einklang mit den drei zukünftigen Kernbereichen nach Kompetenzen, Ressourcen und Interessen festzulegen.

Rückblick: Konzeptionsworkshop des Peernetzwerks „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“

14. bis 16 September in Halle an der Saale



Sektanschoß zur Vereinsgründung (Bild: BfDT)

Vereinsgründung, Mitgliedsbeiträge, Vorstandswahlen – das waren nur einige prägende Vokabeln beim Konzeptionsworkshop des Peernetzwerks „JETZT“ in Halle an der Saale. In kreativer Atmosphäre der örtlichen

Jugendherberge arbeiteten zwölf Peers an der Zukunft und der Eigenständigkeit des Netzwerks und erreichten einen wichtigen Meilenstein: Sie gründeten den Peernetzwerk JETZT e.V.!

Gleich zu Beginn des Wochenendes wurde ein Neumitglied in der Gruppe begrüßt. Den Einstieg ins Seminar bildeten kurze Impulsvorträge von den Peers: Ideen wurden vorgestellt, Konzepte vorgetragen und Diskussionen angestoßen.

Samstag, der zweite Tag des Workshopwochenendes, stand ganz im Zeichen der angestrebten Vereinsgründung. Zuerst wurde der Stand der Dinge in den Blick genommen: Was ist seit dem letzten Workshop passiert? Welche Diskussionspunkte sind noch offen? Was fehlt noch zur Vereinsgründung? Hiermit war die Basis für die Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten in dem zu gründenden Verein geschaffen.

Am Samstagnachmittag war es dann soweit: Die Gründungssitzung des Peernetzwerk JETZT wurde abgehalten. Vorstand und Kassenwart wurden gewählt, die Satzung abgestimmt, der Mitgliedsbeitrag offiziell festgelegt, das Gründungsprotokoll verfasst. Durch gute Vorbereitung verlief die Sitzung reibungslos und zügig, sodass im Anschluss bei einem kleinen Sektempfang die Gründung von „Peernetzwerk JETZT e. V.“ gefeiert werden konnte. Weiterhin setzte sich der frisch gegründete Verein seine Ziele für 2019.

Doch vor der Feier ist nach der Feier: Am Sonntag, dem Abschlusstag des Workshop, wurden die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen diskutiert und klare Zuständigkeiten geschaffen.

Die Teilnehmenden können auf einen produktiven und zukunftsweisenden Workshop in Halle (Saale) zurückblicken, bei dem viel erreicht wurde. Gleichzeitig stehen nun viele Aufgaben und Herausforderungen für den jungen Verein bevor, die Schritt für Schritt die Eigenständigkeit des Peernetzwerks vorantreiben. Wir gratulieren den Peers zu der Vereinsgründung und blicken optimistisch auf die Zukunft des Netzwerkes!



Die Peers bei einer Abstimmung über die Vereinsgründung (Bild: BfDT)

Preisverleihung in Hamburg

Rückblick auf die Preisverleihung am 17. September in Hamburg



Gruppenbild der Preisträger/-innen in Hamburg (Bild: BfDT)

Über den bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017 wurden insgesamt acht Projekte aus Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern für ihr vorbildliches zivilgesellschaftliches Engagement vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) in einer Preisverleihung am 17. September 2018 im Haus der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg ausgezeichnet.

Begrüßt wurden die Gäste von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Melanie Leonard. Sie hob vor allem die Bedeutung einer engagierten Zivilgesellschaft hervor: „Die Preisträgerinnen und Preisträger bringen das Thema Ausgrenzung in die Öffentlichkeit, sie zeigen Interesse an ihren Mitmenschen, sie zeigen Hilfsbereitschaft und Solidarität, sie mischen sich ein und rütteln auf! Dies ist wichtig und tut gut.“ Die beiden Mitglieder des Beirats des BfDT Gabriele Rohmann und Dr. Andreas Eberhardt, welche die Rolle der Laudatoren bei der Preisverleihung übernahmen, lobten die Preisträger/-innen für die Vielfalt der Initiativen. „Alle heute von uns ausgezeichneten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Achtung von Menschenrechten und Demokratie. Mit der Auszeichnung möchten auch wir dieses Engagement

wertschätzen und noch sichtbar machen. Wir brauchen es mehr denn je!“, so Rohmann.

Die Preisträger-/innen der diesigen Preisverleihung engagieren sich für diverse Belange. Während zwei Projekte die Integration von Geflüchteten und Zugewanderten durch Abendessen (Welcome Diner Hamburg) oder einen Willkommensabend (Willkommen in Torgelow im Mehrgenerationenhaus Torgelow) erleichtern, beschäftigte sich eine Schulklasse der Ida Ehre Schule Hamburg mit dem Thema Obdachlosigkeit, das Helmut-Schmidt-Gymnasium Hamburg inszenierte im Rahmen einer AG ein Theaterstück zur Radikalisierung von Jugendlichen. Das Gedenken an die Holocaust-Opfer in der NS-Zeit und eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte steht bei der Wanderausstellung „Die Kinder vom Bullenhuser Damm“ vom gleichnamigen Verein, die 20 Einzelschicksale von Kindern porträtiert, im Vordergrund. Die Bremer Jugendgruppe Youth on the World des Vereins Vepik e. V. setzt wiederum einen interkulturellen Austausch mit einer Jugendgruppe aus Kamerun um, in Rostock organisiert der Kommunale Präventionsrat Gewaltpräventionsveranstaltungen „Fair miteinander – gewaltfrei lernen“ für Schulklassen. Auch das Thema Politikverdrossenheit und Wahlbeteiligung wurde in einem Projekt thematisiert. Das Projekt „Denkende Gesellschaft“ des gleichnamigen Vereins sprach vor der Bundestagswahl 2017 mit Menschen aus dem Wahlkreis Anhalt, welcher in der vorherigen Bundestagswahl die zweitschlechteste Wahlbeteiligung in Deutschland hatte, über Werte, Demokratie und Teilhabe.

Das Haus der 1765 gegründeten Patriotischen Gesellschaft in Hamburg, welche die älteste zivilgesellschaftliche Organisation im deutschsprachigen Raum ist, bot eine angemessene Atmosphäre, in dem das Engagement der Preisträgerprojekte gewürdigt werden konnte. Beim anschließenden Empfang hatten die Preisträger-/innen und Gäste die Möglichkeit, sich über Projekte auszutauschen und zu vernetzen.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch die Cellistin Antonia Grohmann von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Für die Zukunft wünschen wir allen Preisträgerprojekten viel Erfolg und gutes Gelingen für die zahlreichen Vorhaben!

[Bilder der Veranstaltung](#)

Folgende Preisträgerprojekte wurden in Hamburg ausgezeichnet:

[Denkende Gesellschaft](#)

[Fair miteinander – Gewaltfrei lernen](#)

[Obdachlosigkeit in Hamburg](#)

[Theaterprojekt „Kein Deutscher Land“](#)

[Wanderausstellung „Die Kinder vom Bullenhuser Damm“](#)

[Welcome Dinner Hamburg](#)

[Willkommen in Torgelow](#)

[Youth on the World](#)

Argumentationstraining gegen Parolen und Populismus

SEMINAR

Rassistische Bemerkungen, menschenverachtende Sprüche und populistische Parolen begegnen uns im öffentlichen Nahverkehr, am Arbeitsplatz oder im Familienkreis.

Das Argumentationstraining zeigt, wie man angemessen reagieren kann und sowohl klar machen kann, dass man das hinter den Äußerungen stehende Weltbild nicht teilt und doch mit dem Nachbarn, der Kollegin oder dem Onkel weiter im Gespräch bleibt.



Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

Es wird um eine [Anmeldung](#) gebeten.

Datum: 10.10.2018, 16:00 bis 10.10.2018, 19:30

Veranstaltungsort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin

ZUSAMMEN – Spiel dich fit für Vielfalt

SCHULUNG - KENNENLERNEN UND SPIELEN - FÜR LEHRER/-INNEN UND MULTIPLIKATOR/-INNEN



ZUSAMMEN (Bild: Stephan Röhl (CC BY-SA 2.0))

Schulen, insbesondere Berufsschulen, arbeiten mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft zusammen. Manche stehen auch vor der Aufgabe, neu eingereiste Geflüchtete oder Jugendliche mit Migrationshintergrund aufzunehmen. Eine Kultur der Offenheit und des Interesses gegenüber Neuem und Anderem, Respekt und Toleranz kommen nicht von alleine, sie müssen zusammen erarbeitet und gelernt werden.

Um Lehrende bei diesen herausfordernden Aufgaben zu unterstützen, wurden die vier Planspiele „ZUSAMMEN – Spiel dich fit für Vielfalt“ erstellt. Sie können im Unterricht eingesetzt werden und eignen sich auch hervorragend für

Vertretungsstunden. Pro Spiel benötigt man eine Doppelstunde. Jedes der vier Spiele lässt sich auch einzeln einsetzen.

Es wird um eine [Anmeldung](#) bis zum 1. Oktober gebeten.

(Mindestteilnahmezahl 10 Personen)

ZUSAMMEN besteht aus vier Kartensets und Arbeitsblättern, die auch für Deutsch-Anfängerinnen und -Anfänger geeignet sind. Die vier Spiele behandeln die Themen: Zusammenleben in Vielfalt, Demokratie, Flucht und Migration und Zusammenarbeit in Gesellschaft und Beruf.

Sie können das Planspiel „ZUSAMMEN“ selbst im Unterricht einsetzen und gegen eine Schutzgebühr von 20 € bestellen.

Datum: 11.10.2018, 13:00 bis 11.10.2018, 17:00, Anmeldeschluss: 01.10.2018, 00:00

Veranstaltungsort: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, Kernerstr. 43, 70182 Stuttgart

Neuer Deutscher Extremismus

BUNDESFACHTAGUNG AM 15./16.10.2018 IN BERLIN

Die Bundeskoordination lädt ganz herzlich zu der Bundesfachtagung 2018 ein, die unter dem Titel 'Neuer Deutscher Extremismus. Exkludierende Identitätsdebatten und Politische Bildung' in Berlin stattfindet.



Bundesfachtagung 2018 des Netzwerks Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (Bild: Offenblende / Robert Bergemann)

DARUM WIRD ES GEHEN: Zugehörigkeit, Homogenität, privilegierte Zugänge und Geborgenheit – das sind die Versprechen rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Bewegungen. Ihre exkludierenden Identitätsangebote bieten einfache Antworten auf komplexe Herausforderungen heterogener Gesellschaften. Doch Deutschland wird nicht nur durch die Populisten und Extremisten der Mehrheitsgesellschaft herausgefordert, sondern auch durch solche, die sich gezielt an Angehörige der Minderheiten richten.

Wie stellt sich das Netzwerk ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ diesen Herausforderungen der politischen Bildungsarbeit? Die Reflexion darüber findet auf der Bundesfachtagung in zahlreichen Vorträgen, Workshops und Diskussionen statt.

DIE ZIELGRUPPEN DER BUNDESFACHTAGUNG: die Mitarbeiter/-innen der Landeskoordinationen, der benannten sowie sich im Aufbau befindenden Regionalkoordinations, Vertreter/-innen der außerschulischen Kooperationspartner, der Demokratiezentren und lokalen Partnerschaften für Demokratie, Vertreter/-innen von Projekten im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie aus Wissenschaft, Forschung und Pädagogik und ausgewählte koordinierende Pädagog/-innen aus den Courage-Schulen.

ANMELDUNG UND PROGRAMM: Hier finden Sie das [Programm der Bundesfachtagung](#). Und hier geht es zum [Anmeldeformular](#). Übernachtung, Teilnahme und Verpflegung an der Tagung sind kostenfrei.

Datum: 15.10.2018, 11:00 bis 16.10.2018, 15:00

Veranstaltungsort: Tagungshaus Alte Feuerwache, Axel-Springer-Straße 40/41, 10969 Berlin

"Wir in den Medien - Kommunikation für eine partizipative Gesellschaft"



Mit der diesjährigen Fachkonferenz der Reihe **"Migration und Partizipation"** wird die Aufmerksamkeit auf Migrant/-innen als Medienschaffende und auf Organisationen, die sie repräsentieren gelenkt. Aus unterschiedlichen Perspektiven, im Dialog von Wissenschaft und Praxis, werden die Rolle von Kommunikation, Partizipation und Repräsentation in der postmigrantischen Gesellschaft diskutiert.

Mögliche Fragestellungen:

- Wie kommunizieren Migrant/-innen mit der Öffentlichkeit? Was sind ihre Strategien?
- Welche Deutungsmuster und Bezugsrahmen verwenden sie?
- In welcher Weise werden die Themen und Botschaften in der Medienberichterstattung aufgegriffen?
- Welchen Beitrag leisten Migrant/-innen und ihre Repräsentant/-innen für ein gesellschaftliches „Wir“?

Die Veranstaltung startet mit Inputs von Forscher/-innen, Journalist/-innen und Aktivist/-innen. Es stellen sich Projekte aus unterschiedlichen Bereichen vor, die sich für Repräsentation oder Partizipation von Minderheiten einsetzen. In verschiedenen Formaten (Vortrag, Workshop, Diskussion) konkretisieren die Teilnehmenden ihre Themen, tauschen Erfahrungen aus, können Projektideen weiterentwickeln und Handlungsvorschläge formulieren.

Weitere Infos gibt es [hier](#).

Datum: 07.12.2018, 09:00

Veranstaltungsort: Universität Leipzig



Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2018 BfDT